

Berichte

Kubin Alfred, Der Nebenbuhler, 1926

Aquarell, Tusche auf Papier, Ha II 3468

Munch Edvard, Omega und die Blumen, 1909

Lithographie auf Karton, KS II 1162

Führungen durch die Sammlung

10. Jänner 2009 Seminargruppe der Katholisch Theologischen Privatuniversität Linz

18. April 2009 Heimatverein Bad Ischl

ARGE Ortsansichten

Die 2008 ins Leben gerufene ARGE Ortsansichten, die sich vorwiegend mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung von historischen Ortsansichten befasst, traf sich am 8. Oktober 2009 im Schlossmuseum. Neben einer Führung durch den neuen Südflügel des Linzer Schlosses wurde in Kurzreferaten der aktuelle Stand der laufenden Forschungsprojekte erörtert.

Monika OBERCHRISTL

„Kulturvermittlung und Besucherkommunikation“ 2008

Daten und Zahlen

Im Jahr 2008 nahmen insgesamt 33.938 Besucherinnen und Besucher an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil, wobei 4.700 Kinder von Rosalinde Machatschek innerhalb des Angebots „ViM – Vorschulkinder im Museum“ und 4.958 Schülerinnen und Schüler innerhalb der Aktion „Die Oberösterreichische Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen“ betreut wurden.

Das Vermittlungsteam

Das Vermittlungsteam wurde durch folgende Vermittler/innen erweitert: Sonja Binder (September, Organisation Büro Kulturvermittlung LG), Eva Bläckner (April), Gerlinde Kainerer (März), Mag. Sabine Luger (April), Mag. Dr. Daniela Meisel (November), Heidemarie Pöhlmann (März), Mag. Christina Sandberger (April), Mag. Stefan Schulz (Mai)

Aus dem Vermittlungsteam schieden: Angelika Artner (Juni), Judith Breinbauer (Februar), Mag. Elisabeth Gebert (Juni), Dr. Andrea Benedetter-Herramhof (Jänner), Mag. Harald Janko (September), Dr. Inga Kleinknecht (Juni), Mag. Maria Meusburger-Schäfer (Juni), Elfriede Ortbauer (Juni),

Mag. Daniela Simmel (September), Mag. Eva Stiermayr (Juni), Mag. Barbara Than (Oktober),

Aktion „ViM – Vorschulkinder im Museum“

Folgende Programme wurden von Rosalinde Machatschek angeboten:

Schlossmuseum: „*Ich schlage dich zum Ritter*“, „*Mit Pauken und Trompeten*“, „*Kleider machen Leute*“, „*Fußball im (Fußballjahr 2008) – Tor, Tor, Tor, ... i wird narrisch!*“, „*Reise in die Vergangenheit*“, „*Vom Schloss zum Museum*“, „*Die Römer in Oberösterreich*“, „*Ritter – Soldaten des Königs*“, „*Geheimnisse aus Großmutter's Zeiten*“, „*Krippenschau*“

Landesgalerie: „*Von Farben, Formen und Figuren*“, „*Skulpturenpark*“, „*Kubin und CO*“

Biologiezentrum: „*Von Alpensalamander bis Zauneidechse*“, „*Der Teich als Tummelplatz?*“ (Ökopark), „*Der Pfad des Jaguars – aus dem Regenwald in Costa Rica*“.

„Die Oberösterreichische Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen“

Der Preis der Aktion pro Schüler/in wurde behutsam von Euro 1,70 auf Euro 2 angehoben.

Die Schulkarte der Oberösterreichischen Landesmuseen

Alle Schulen hatten ab September die Möglichkeit die Oberösterreichischen Landesmuseen ein gesamtes Schuljahr lang um nur 1,00 € pro Schüler/in zu besuchen.

Die Schule bezahlte einen einmaligen Eintrittspreis von 1,00 Euro für alle Schüler/innen der Schule und hatte damit freien Eintritt in alle Sammlungen sowie Sonderausstellungen in der Landesgalerie sowie dem Schlossmuseum während des gesamten Schuljahres. (Das Biologiezentrum bot ohnehin freien Eintritt.) Das Museum stellte für das laufende Schuljahr eine Schulkarte (in doppelter Ausführung) aus. Dieses Angebot galt auch für Horte.

Hortgruppen konnten die Schulkarte zusätzlich in allen Ferien nutzen (bis Ende Juli 2009).

13 Schulen machten von diesem Angebot Gebrauch.

Programme für Pädagoginnen und Pädagogen

Bei den zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen in den Häusern der Oberösterreichischen Landesmuseen konnten Pädagoginnen und Pädagogen die neuen Ausstellungen und ihre Vermittlungsprogramme kennenlernen. Durch die Zusammenarbeit mit den pädagogischen Hochschulen waren diese 17 Veranstaltungen für die Lehrenden als Fortbildung anrechenbar.

Berichte

Club museum Aktiv

Drei Mal traf sich der Club Museum Aktiv, um über Anliegen von Museum und Schule zu diskutieren. Geplante Projekte wurden vorgestellt und auf die Bedürfnisse der Schulen abgestimmt. Teilnehmende waren Pädagoginnen und Pädagogen, die an einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Museum interessiert sind, sowie Kulturvermittlerinnen des Museums.

Ferienaktionen

In acht Wochen der Sommerferien wurden mehrtägige Ferienaktionen im Biologiezentrum (Ökopark: „Forscher unterwegs“), im Schlossmuseum („Das Linzer Schloss – Von der Ritterburg zum Universalmuseum“ „Archäologie – Vergangenheit zum Sehen, Anfassen und Selbermachen“ und „Fußball. Geschichten und Geschichte“) und in der Landesgalerie („Malakademie für Kinder“) angeboten. An den Sommer-Ferienaktionen nahmen 189 Besucher/innen (Biologiezentrum: 95, Schlossmuseum: 65, Landesgalerie: 29) teil. Insgesamt 55 Kinder ließen sich ihre Semester- und Osterferien von den 6 zweistündigen **Ferien-Traumwerkstätten** bereichern.

Memory: 90 Jahre Oberösterreich

Zum Jubiläumsjahr entstand ein Memory-Spiel, auf dessen Karten Objekte aus vielen Sammlungen der Oberösterreichischen Landesmuseen zu sehen sind. Das Booklet enthält kurze Erklärungen zu den Objekten. Es ist in den Shops von Landesgalerie und Schlossmuseum erhältlich.

Fachtagungen

a) Barrierefreies Schlossmuseum

Im Zuge der Planungen für die Erweiterungen des Schlossmuseums fand am 8. April 2008 eine Veranstaltung zum Thema „Barrierefreies Schlossmuseum“ mit 39 Teilnehmer/innen statt. Museumsbedienstete diskutierten mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Betroffenengruppen mobilitätsbeeinträchtigter, sehbehinderter und blinder, hörbehinderter und gehörloser Menschen sowie Menschen mit Lernbehinderungen über notwendige bauliche und inhaltliche Planungen für das neue Schlossmuseum.

b) Audio- und Multimediaguides in Museen und Ausstellungen

Die am 11. April vom Österreichischen Verband der KulturvermittlerInnen gemeinsam mit den Oberösterreichischen Landesmuseen und dem Museumsbund Österreich veranstaltete Tagung ging Fragen rund um den Einsatz von Audio- und Multimediaguides in Museen nach. Dabei ging es um Kriterien für Texterstellung, die Vor- und Nachteile beim Einsatz von Multimedia-

Geräten sowie um die Frage nach Ergänzung oder Konkurrenz von Audio-guides zu personeller Vermittlung. Die Vortragenden waren: Elisabeth Penzias (Radioautorin), Hannah Landsmann (Jüdisches Museum Wien) und Claudia Ehgartner (MUMOK Wien) sowie Andreas Wolf (Radiomoderator Ö1).

Schlossmuseum

Daten und Zahlen

Im Jahr 2008 nahmen insgesamt 15.704 Besucherinnen und Besucher (11.505 Kinder und Jugendliche, 4.199 Erwachsene) an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil.

Vermittlungsprogramme

Alle im Jahr 2008 zugänglichen Schausammlungen wurden durch spezielle Angebote vermittelt. Die Monate Jänner bis März standen diesbezüglich unter einem Sammlungsschwerpunkt: Aktivnachmittage an Samstagen ermöglichten Familien in 2,5 Stunden einen intensiven Einblick in unterschiedliche Bereiche von der Textilsammlung bis zur Römerzeit. Folgende Ausstellungen/Themen wurden vermittelt:

- „Das Linzer Schloss – Von der Burg zum Universalmuseum“
- „auf oberösterreichisch – Sprache im Museum“
- Fußball – Geschichten und Geschichte
- „Kulturhauptstadt des Führers. Kunst und Nationalsozialismus in Linz und Oberösterreich“

Veranstaltungen und Projekte

a) „Lange Nacht der Museen“

In diesem Jahr hieß das Motto: „Auf dem Weg zum Schlossmuseum Neu!“

Die Besucherinnen und Besucher waren eingeladen in die lange und ereignisreiche Geschichte des Linzer Schlosses einzutauchen: Von der römischen Besiedlung über die mittelalterliche Burg bis hin zum Universalmuseum mit dem neuen Südtrakt. Stationen für Kinder luden zu einer Entdeckungsreise durch das Haus, Führungen bezogen den Baufortschritt des Südtraktes mit ein und die Baustellen-Bar auf der neuen Terrasse gab einen ersten Eindruck vom neuen Gebäudeteil.

b) Martinsfest

In Kooperation mit dem Oberösterreichischen Familienbund fand erstmals

Berichte

am 11. November ein gemeinsames Martinsfest am Schlossberg statt. 100 Eltern, Großeltern, Freunde zogen mit insgesamt 50 Kindern verschiedenen Alters nach einer kurzen Feier im Garten der Martinskirche singend mit den Laternen in den Schlosshof, wo Martinskipferl geteilt wurden und das Fest bei Punsch und Maroni einen gemütlichen Ausklang fand.

Vorbereitungen für 2009

a) Mitarbeit an den beiden neuen Schausammlungen: „Natur Oberösterreich“ und „Technik Oberösterreich“

Jeweils ein Team von 2–3 Kulturvermittlerinnen und -vermittlern war an der Konzeption der beiden Ausstellungen von Beginn an beteiligt und erarbeitete zahlreiche Interaktive Stationen sowie das Drehbuch für 4 Animationsfilme zur Astronomiegeschichte.

Das Vermittlungsteam (Stand Dezember 2008)

Lydia Atmann-Höfler, Dr. Lucy Arce Lozada, Angelika Artner, Eva Blaickner, Dr. Karin Brandstätter, Mag. Melanie Dannmayr, Andrea Dorninger, Petra Hansche, Mag. Manuel Heintl, Mag. Astrid Hofstetter, Mag. Ilse Jeglitsch, Mag. Gabriele Kainberger (Organisation), Dr. Eva Knoll, Mag. Claudia Kiesenhofer (Leitung), Mag. Sabine Luger, Rosalinde Machatschek, Mag. Karin Perndl, Mag. Christina Sandberger (Organisation), Michaela Schörflinger, Dipl. Päd. Mag. Gerhard Schwentner, Mag. Stefan Schulz, Mag. Daniela Simmel, Mag. Martina Wagner, Mag. Regina Winklehner

Landesgalerie

Daten und Zahlen

Im Jahr 2008 nahmen insgesamt 2.648 Besucherinnen und Besucher (1.553 Kinder und Jugendliche, 1.095 Erwachsene) an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil.

Vermittlungsprogramme

Für alle größeren im Jahr 2008 präsentierten Sonderausstellungen wurden Workshops und Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Aktivblätter für Besucherinnen und Besucher von 8-12 Jahre angeboten. Hier ein paar Beispiele:

- Inge Dick. Lichtzeiten
- Hans-Peter Feldmann
- Politische Skulptur: Barlach / Kasper / Thorak / Wotruba
- Peter Senoner. Cosmorama

Veranstaltungen und Projekte

a) Das Eigene und das Fremde

Zum Europäischen Jahr des „Interkulturellen Dialogs“ wurden Schulen aufgerufen, sich an einem Ausstellungsprojekt für die „Andere Galerie“ der Landesgalerie zu beteiligen.

Mit insgesamt acht Schulklassen, von Volksschule bis Gymnasium, wurde in spannenden Workshops zu mehreren Themen gearbeitet. Dies geschah sowohl in der Volkskundlichen Sammlung des Schlossmuseums als auch in den Schulen selbst. Im Zentrum des Projektes stand die Beschäftigung mit dem Begriff des interkulturellen Dialogs. Ausgehend von ausgewählten Alltagsobjekten aus dem Sammlungsbestand des Schlossmuseums Linz (z.B. Kopftuch, Medizin, Objekte,..), die in ihrer Bedeutung und Verwendung meist kulturelle Schnittstellen markieren, wurden spielerische Zugänge zum und ein etwas globalerer Blick auf das Thema geschaffen. Die spannenden Ergebnisse dieser Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den einzelnen Themenbereichen waren in der „Anderen Galerie“ der Landesgalerie zu sehen.

b) „Auf den Spuren von... Klemens Brosch“

So lautete der Name des Siegerprojekts des von Kultur-Kontakt Austria initiierten Bewerbes „museum online“. Zwei Kunstvermittlerinnen der Oberösterreichischen Landesmuseen entwickelten gemeinsam mit zwei Lehrerinnen des Bundes-Oberstufenrealgymnasium Linz (BORG, Honauerstraße) und dem Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Linz (BG/BRG, Ramsauerstraße) das Rohkonzept für eine gemeinsam erarbeitete Homepage. Wichtig war von Anfang an die Ausrichtung des Themas auf einen Unterrichtszusammenhang, der eine fächerübergreifende Einbettung ermöglichte. Beteiligt waren insgesamt 122 Schüler/innen, die sich mit dem Leben und Werk des Zeichners Klemens Brosch auseinandersetzten. Neben einer Spurensuche durch Linz besuchten sie die Grafische Sammlung und die Bibliothek der Oberösterreichischen Landesmuseen sowie das Oberösterreichische Landesarchiv. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung flossen in Form von Zeichnungen, Fotos, Bildanimationen oder Filmen, deren musikalische Untermalung sowie die Gestaltung einer virtuellen Ausstellung in die Umsetzung einer Homepage ein (www.museumonline.at/2008/ooe) und konnten in der Anderen Galerie der Landesgalerie Linz von 4. Juli bis 31. August 2008 bewundert werden.

c) „Lange Nacht der Museen“

Die Landesgalerie Linz stand im Zeichen der Skulptur. Die Ausstellung „Po-

Berichte

litische Skulptur. Barlach / Kasper / Thorak / Wotruba“ zum Thema Nationalsozialismus fand parallel zum Großprojekt „Kulturhauptstadt des Führers“ im Linzer Schlossmuseum statt. Neben Kuratorenführungen wurden die Traubenlaube mit österreichischen Spitzenweinen und -säften, das Workshopangebot „*KunstWerke(n)*“ sowie Erzählungen phantastischer Geschichten für Kinder geboten.

d) „Landesgalerie vorort“

Die Landesgalerie Linz bot am 18. und 19. Oktober wieder eigene Vermittlungsprogramme (Kunstparcours und Workshop) an, die Interessierten einen Atelierbesuch bei ausgewählten Künstlerinnen diesmal in Linz und Wilhering ermöglichten. Eine einmalige Chance, direkt an den Produktionsorten der Gegenwartskunst mit Künstlerinnen ins Gespräch zu kommen.

Erfahrene VermittlerInnen begleiteten die angemeldeten Gruppen durch die etwa drei Stunden dauernden Kunstparcours.

e) „Young at Art“

2008 fand schon zum dritten Mal der Wettbewerb „*Young at Art*“ für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren statt. Zentrales Kriterium für die Auswahl aus den über 1.000 eingereichten Arbeiten der über 150 Teilnehmer/innen war für die Fachjury neben Begabung und Engagement, in besonderer Weise ein kreativer und innovativer Ansatz bei der Umsetzung der gestellten Aufgabe: „*Mein künstlerischer Forschungsgeist!*“.

Das Vermittlungsteam (Stand Dezember 2008)

Lydia Altmann-Höfler, Domenika Arnetzeder, Sonja Binder (Organisation), Mag. Dagmar Höss, Mag. Astrid Hofstetter, Mag. Ilse Jeglitsch, Mag. Gabriele Kainberger, Dr. Eva Knoll, Mag. Claudia Kiesenhofer (Leitung), Rosalinde Machatschek, Mag. Karin Perndl, Martina Danningner (Organisation), MMag. Elisabeth Streicher, Angelika Stummer

Biologiezentrum

Daten und Zahlen

Im Jahr 2008 nahmen 4.687 Besucherinnen und Besucher (4.231 Kinder und Jugendliche; 456 Erwachsene) an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil.

Vermittlungsprogramme

Führungen/Workshops wurden zu folgenden Ausstellungen/Themen angeboten:

- „Der Pfad des Jaguars“: Parallel zu Ausstellung suchte das Biologiezentrum bis Mitte Februar 2009 interessierte und engagierte Schülerinnen, Schüler und Pädagoginnen und Pädagogen, sich am Schulprojekt „...weil der Regenwald auch dich braucht!“ zu beteiligen. In unterschiedlichen Unterrichtseinheiten konnten sich Schulen oder einzelne Schulklassen mit der Thematik des Regenwaldes und seinem Artenreichtum auseinander setzen. Die Ergebnisse dieser Beschäftigung in den Fächern Biologie, Geographie, Bildnerische Erziehung, Deutsch und Musik sollten in den Schulen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und so die Menschen von der Wichtigkeit des Regenwaldes überzeugen. Mit den dadurch eingehenden Spendengeldern wurde die Forschungsstation unterstützt.
- „Ökopark – Amphibien und Reptilien“

Veranstaltungen

a) Tag der Offenen Tür: „*Her mit den Kröten – Natur im eigenen Garten*“
Passend zur Sonderausstellung „Von Alpensalamander bis Zauneidechse“ führte die spannende Spurensuche nach heimischen Amphibien und Reptilien zu den vier Stationen: Nisthilfen, Teich, Heilpflanzen und Steinmauer.

b) Ferienaktion

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt passend zur Sonderausstellung „Von Alpensalamander bis Zauneidechse“ auf heimischen Reptilien und Amphibien. Vom Sichtbaren (auf der Wasseroberfläche, auf der Steinmauer) zum Verborgenen (im Wasser, im Kompost, im Totholz), vom Entdecken (schauen, finden, beobachten) zum Erforschen (bestimmen, mikroskopieren) reichte die Bandbreite. Eine kleine Bastelei zum jeweiligen Tagesthema rundete die gemeinsamen Stunden für die 95 Teilnehmenden ab.

c) „Federleicht... Faszination Vogelbeobachtung für Kinder & Jugendliche“
Das Projekt „*Federleicht...*“ richtete sich auch in diesem Jahr an Kinder bzw. Jugendliche (von 8–14 J.) und wollte die Faszination von Vogelbeobachtung in freier Natur zugänglich machen. Die beiden erfahrenen Ornithologen und Naturführer Norbert Pühringer und Hans Uhl vermittelten in geführten Halbtagesexkursionen bzw. einem mehrtägigen Sommercamp auf spielerische Art, wie der Zaunkönig singt oder wo der Schwarzstorch Beute für seine immer hungrigen Jungen holt. Das Projekt wurde vom Biologiezentrum und von der Oberösterreichischen Akademie für Umwelt und Natur unterstützt.

Berichte

Das Vermittlungsteam (Stand Dezember 2008)

Lydia Altmann-Höfler, Ingrid Dieminger (Anmeldung), Gerlinde Kaineder, Mag. Claudia Kiesenhofer (Leitung), Eva Krauseker, Mag. Daniela Meisel, Rosalinde Machatschek, Heidemarie Pöhlmann, Renate Taubner (Anmeldung),

2009

Daten und Zahlen

Im Jahr 2009 nahmen insgesamt 33.938 Besucherinnen und Besucher an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil, wobei 4.700 Kinder von Rosalinde Machatschek innerhalb des Angebots „ViM – Vorschulkinder im Museum“ und 4.958 Schülerinnen und Schüler innerhalb der Aktion „Die Oberösterreichische Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen“ betreut wurden.

Das Vermittlungsteam

Das Vermittlungsteam wurde durch folgende Vermittler/innen erweitert: Mag. Agnes Bisenberger (Juli), Judith Breinbauer (März), Monika Hauser (Oktober), Margit Therese Hofer (März), Mag. Karin Königsmayr (Oktober), Mag. Julia Kronister (Juli), Stephanie List (September, Organisation Büro Kulturvermittlung LG), Mag. Reinhard Lomberger (Oktober), Veronika Schipflinger (November), Dr. Jeffrey Su (April), Mag. Mag. Myriam Urtz (März), Garry Whittaker (März), Johanna Wögerbauer (März)

Aus dem Vermittlungsteam schieden: Margit Therese Hofer (Juni), Mag. Ilse Jeglitsch (Juni), Mag. Dr. Daniela Meisel (November), Mag. Michaela Schörflinger (März), Mag. Myriam Urtz (Juni), Mag. Regina Winklehner (März), Mag. Johanna Wögerbauer (Juni)

Aktion „ViM – Vorschulkinder im Museum“

Folgende Programme wurden von Rosalinde Machatschek angeboten:

Schlossmuseum: „Das Grüne Band Europas“, „Vom Schloss zum Museum“, „Eine Bauernstube erzählt“, „Reise in die Vergangenheit“, „Ritter – Soldaten des Königs“, „Geheimnisse aus Großmutterns Zeiten“, „Wir fahren nach Europa und wer fährt mit?“, „Krippenschau“

Landesgalerie: „Von Farben, Formen und Figuren“, „Skulpturenpark als Abenteuerspielplatz“, „Kubin und CO“

Biologiezentrum: „Gefangen im Bernstein“, „Von fliegenden Schwimmern und beinlosen Kriechern (Ökopark)“, „Schmetterlinge – ganz schön flatterhaft“

VIM feierte den 30. Geburtstag

Rund 200 fünf- bis sechsjährige Festgäste versammelten sich am 25. Mai in der Landesgalerie, um gemeinsam mit ihren Betreuerinnen aus Kindergarten und Vorschule das dreißigjährige Jubiläum der Aktion „VIM – Vorschulkin-der im Museum“ zu feiern.

„Die Oberösterreichische Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen“

Da das Schlossmuseum wegen der Umbauarbeiten von 30. April bis 2. Juni geschlossen war, fand diese Aktion ab Anfang April in der Landesgalerie statt. Die Kinder beschäftigten sich in den Rundgängen mit der Geschichte des Hauses sowie den Aufgaben des Museums und lernten den für Oberösterreich bedeutenden Künstler Alfred Kubin kennen. Bei sonnigem Wetter bildete ein Besuch im Skulpturenpark den Abschluss. Der Preis der Aktion pro Schüler/in blieb gleich bei 2 Euro.

Programme für Pädagoginnen und Pädagogen

Auch 2009 fanden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen in den Häusern der Oberösterreichischen Landesmuseen statt. Pädagoginnen und Pädagogen konnten dabei die neuen Ausstellungen und ihre Vermittlungsprogramme kennenlernen. Durch die Zusammenarbeit mit den pädagogischen Hochschulen waren diese 13 Veranstaltungen für die Lehrenden als Fortbildung anrechenbar.

Club museum Aktiv

Drei Mal traf sich der Club Museum Aktiv, um über Anliegen von Museum und Schule zu diskutieren. Geplante Projekte wurden vorgestellt und auf die Bedürfnisse der Schulen abgestimmt. Teilnehmende waren Pädagoginnen und Pädagogen, die an einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Museum interessiert sind, sowie Kulturvermittlerinnen des Museums.

Hofersamstage

Hofer trat im Jahr 2009 als Sponsor einer breit angelegten Kunstvermittlungsaktion „Kulturgenuß als Lebensmittel“ auf, in deren Zentrum es stand, neue Museumszielgruppen an die bildende Kunst heranzuführen und soziales Engagement unter Beweis zu stellen.

Jeder 1. Samstag im Monat wurde damit zum Hofer-Samstag, an dem alle bei freiem Eintritt in Schlossmuseum und Landesgalerie eingeladen waren. Kunst- und Kulturvermittlerinnen betreuten Aktivstationen für Kinder und begleiteten Besucherinnen und Besucher in Rundgängen durch die aktuellen Ausstellungen

Berichte

Englische Führungen im Kulturhauptstadtjahr

Am Samstag um 15 Uhr konnten alle internationalen Gäste der Kulturhauptstadt und interessierte Besucherinnen und Besucher an englischen Führungen zu unterschiedlichen Ausstellungen im Schlossmuseum (Juli bis Dezember), der Landesgalerie (Februar bis September) und dem Biologiezentrum (April bis Oktober) teilnehmen.

Langer Donnerstag im Museum

Am Donnerstag hatten Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, das Museum bis 21 Uhr zu besuchen. Um 18.30 Uhr wurde jeweils eine Führung durch die aktuelle Ausstellung angeboten. In der Landesgalerie gab es die Gelegenheit zum abendlichen Museumsbesuch ab Anfang März mit der Ausstellung „Toulouse-Lautrec: Der intime Blick“. Im Schlossmuseum war der Beginn der geänderten Öffnungszeiten zur Eröffnung des Südtraktes Anfang Juli. Im Biologiezentrum gab es den langen Donnerstag von April bis Oktober.

Ferienaktionen

In acht Wochen der Sommerferien wurden mehrtägige Ferienaktionen im Biologiezentrum (Ökopark), im Schlossmuseum („*Grünes Band*“) und in der Landesgalerie (Mal-Akademie, Mode-Akademie und 3D-Akademie) angeboten. An den Sommer-Ferienaktionen nahmen 130 Besucher/innen (Biologiezentrum: 71, Schlossmuseum: 11, Landesgalerie: 48) teil. Auch in den Semester-, Oster- und Weihnachtsferien wurden wieder verschiedenste Workshops durchgeführt.

Fachtagungen und Veranstaltungen

a) MigrantInnen im Museum – Kommunikation und Vermittlung

Wie können MigrantInnen auf bestehende Angebote von Kultureinrichtungen aufmerksam gemacht und als neue Besuchergruppen nachhaltig eingebunden werden? Dieser Frage ging die Tagung am 17. April nach, die gemeinsam mit dem Verband der KulturvermittlerInnen und dem Museumsbund Österreich veranstaltet wurde.

Kommunikations- und Vermittlungsansätze wurden in Form von Vorträgen, Projektpräsentationen und Diskussionen vorgestellt.

b) ACCC Cross Border Vernetzungstreffen

Am 4. November lud ACCC (Austrian Czech Cultural Cooperation) in Zusammenarbeit mit den Oberösterreichischen Landesmuseen zum ersten ACCC Cross Border Vernetzungstreffen. Es ging dabei um das Ausloten von

Grenzüberschreitender Bildungszusammenarbeit zwischen Oberösterreich und Tschechien.

Diskutiert wurden auch die Ergebnisse der Evaluierung aus der Erprobungsphase von zweisprachigen Arbeitsblättern, die von ACCC gemeinsam mit Partnerschulen erarbeitet wurden. In Workshops erarbeiteten Studierende, LehrerInnen und das Kunstvermittlungsteam vor Ort gemeinsam ein Vermittlungsprogramm für 10- bis 14-jährige SchülerInnen auf Basis der ACCC-Arbeitsblätter 1-4 aus. Außerdem entwickelten Studierende und LehrerInnen „Modellstunden“ für den Unterricht von grenzüberschreitenden Inhalten auf Basis der ACCC-Arbeitsblätter. Schließlich wurde unter Einbeziehung von Kultureinrichtungen aus beiden Regionen (z. B. Oberösterreichische Landesmuseen) ein konkretes Workshop-Programm für ein bis zwei grenzüberschreitende SchülerInnen-Treffen im Sommersemester 2010 entwickelt. Zum Abschluss gab es eine tschechisch-deutsche Führung durch die aktuellen Ausstellungen im Schlossmuseum.

Schlossmuseum

Daten und Zahlen

Im Jahr 2009 nahmen insgesamt 23.613 Besucherinnen und Besucher (11.461 Kinder und Jugendliche, 12.152 Erwachsene) an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil.

Durch den Umbau ergaben sich in der Infrastruktur für die Kulturvermittlung wesentliche Verbesserungen:

a) Zwei neue Vermittlungsräume

Mit Eröffnung des neuen Schlossmuseums Anfang Juli stehen der Kulturvermittlung zwei neue Vermittlungsräume im Südtrakt zur Verfügung, in denen unterschiedlichste Workshops und Geburtstagsfeiern stattfinden. Sie sind zum einen mit einer kleinen Küche ausgestattet, der zweite ist völlig abdunkelbar für Präsentationen via Beamer. Damit verfügt die Kulturvermittlung im Schlossmuseum über vier Räume für kreatives Gestalten, Experimentieren und Forschen der Besucherinnen und Besucher.

b) Vermittlerwägen

Um den Kulturmittlerinnen und -vermittlern den täglichen Transport ihrer Vermittlungsmaterialien über eine Museumsfläche von insgesamt 18.500 Quadratmetern zu erleichtern, hat sich die OÖ. Versicherung bereit erklärt, die Oberösterreichischen Landesmuseen mit 10 Museums-Trolleys zu unter-

Berichte

stützen. Diese sind direkt in den Ausstellungen zu finden und dienen als Aufbewahrungs- und Präsentationsplatz für verschiedene Inhalte.

c) Gruppenraum

Im Eingangsbereich hinter dem Kassenbereich wurde im Obergeschoß für Gruppen ein Raum zum Einstimmen und Ausklingen des Museumsbesuches und für die Pausenjause eingerichtet. Vier Rucksackcontainer bieten Platz für Jacken und Rucksäcke der Kinder.

Vermittlungsprogramme

Die bereits bestehenden Vermittlungsprogramme zu den geöffneten Sammlungen waren auch in diesem Jahr buchbar. Folgende Ausstellungen/Themen wurden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vermittelt:

- „Hinter den Kulissen – das Schloss im Umbau“
- Natur Oberösterreich
- „Sehnsucht Natur. Landschaften Europas“
- „Das Grüne Band Europas“
- „Nationalheilige Europas“

Veranstaltungen

a) „Auf den Spuren von Anton Bruckner. Ein Hörerlebnis für junge Musikfreunde ab 8 Jahren“

In Zusammenarbeit mit der Anton Bruckner Privatuniversität Linz entstand eine Audio CD zu Leben und Werk des Komponisten Anton Bruckner. Familien, Kinder und Jugendlichen aber auch Musikpädagoginnen und -pädagogen steht damit ein Werk zur Verfügung, das den Menschen Anton Bruckner und seine Musik für Kinder ab 8 Jahren lebendig macht und die Komplexität seiner Werke in anschaulicher Weise nachvollziehbar erscheinen lässt – durchaus auch als Anleitung zum Hörgenuss. Das beiliegende Booklet fungiert als „Reiseführer“ zu jenen Orten in Oberösterreich, die wichtige Stationen im Leben des großen Komponisten bildeten. Unterstützt wurde das Projekt außerdem von der Stadtgemeinde Ansfelden und der Marktgemeinde St. Florian.

b) „Know How Oberösterreich“

Diese Donnerstagsreihe im Kulturhauptstadtjahr 09 lud interessierte Menschen verschiedener Herkunft zum Austausch und besseren Kennenlernen verschiedener Kulturen ein. Dabei sollte in gemeinsamem Dialog das jeweils Eigene und Fremde einander näher gebracht werden. Zur Krippenausstellung fanden unter dem Titel „Know How spezial – Weihnachten international“

mehrer spezielle Rundgänge in Kooperation mit dem Verein ibuk statt. Eine Kulturvermittlerin der Oberösterreichischen Landesmuseen wurde an fünf Terminen von jeweils zwei Linzer „Kulturlotsinnen“ migrantischen Hintergrunds begleitet.

c) Eröffnung des neuen Schlossmuseums

Im Rahmen des Eröffnungsfestes des neuen Schlossmuseums von 3. bis 5. Juli stand der Sonntag ganz im Zeichen der Familien. Zahlreiche Stationen warteten mit spannenden Aufgaben auf schlaue, wissbegierige und kreative Kinder, die den Rätseln des Museums in einer **Rätselrally** durch das gesamte Haus auf die Spur kommen wollten. Als Teil des Programms wurden **Einladungskarten** gestaltet, die an Luftballons befestigt beim großen Luftballonstart um 16.30 Uhr auf die Reise geschickt werden. Sie brachten vielen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern die persönlich gestaltete Einladung zu einem Besuch im Schlossmuseum direkt nach Hause.

d) „Ritterfest“

Der OÖ Familienbund verwandelte am 11. Juli von 10.00 bis 22.00 Uhr die ganze Linzer Innenstadt in einen mittelalterlichen Schauplatz mit Rittern, Gauklern und Burgfräulein.

Als Rahmenprogramm wurden – bei ermäßigtem Eintritt – am Nachmittag Familienführungen in der Waffensammlung angeboten. Diese waren mit der Familienkarte frei.

e) „Lange Nacht der Museen“

Natur aus Europa und Oberösterreich – gleich in drei Ausstellungen präsentierte das neue Schlossmuseum Natur unter einem jeweils anderen Gesichtspunkt: als besonders schützenswertes „Grünes Band Europas“, auf Landschaftsgemälden in der Ausstellung „Sehnsucht Natur“ und als spannender und lebendiger Ausflug in Flora und Fauna Oberösterreichs in der neu eröffneten Dauerausstellung „Natur Oberösterreich“.

Auf Kinder und Jugendliche warteten von 18 bis 21 Uhr Stationen zu Geheimnissen der Natur.

f) Martinsfest

Bereits zum zweiten Mal veranstalteten die Oberösterreichischen Landesmuseen in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Familienbund am Mittwoch, 11. November um 17.00 Uhr ein Martinsfest mit stimmungsvollem Ausklang auf der überdachten Terrasse des Schlossmuseums. Alle Kinder und Begleitpersonen waren herzlich eingeladen, an dieser Feier mit Laternenumzug und Kipferlteilen teilzunehmen!

Berichte

Das Vermittlungsteam (Stand November 2009)

Lydia Atmann-Höfler, Dr. Lucy Arce Lozada, Mag. Agnes Bisenberger, Eva Blaickner Dr. Karin Brandstätter, Judith Breinbauer, Mag. Melanie Dannmayr, Andrea Dorninger, Petra Hansche, Monika Hauser, Mag. Manuel Heintl, Mag. Astrid Hofstetter, Mag. Gabriele Kainberger (Organisation), Gerlinde Kaineder, Dr. Eva Knoll, Mag. Claudia Kiesenhofer (Leitung), Mag. Karin Königsmayr, Eva Krausneker, Mag. Julia Kronister, Mag. Reinhard Lomberger, Mag. Sabine Luger, Rosalinde Machatschek, Mag. Karin Perndl, Mag. Christina Sandberger (Organisation), Veronika Schipflinger, Mag. Stefan Schulz, Mag. Gerhard Schwentner, Mag. Martina Wagner, Garry Whitaker

Landesgalerie

Daten und Zahlen

Im Jahr 2009 nahmen insgesamt 12.747 Besucherinnen und Besucher (5.815 Kinder und Jugendliche, 6.932 Erwachsene) an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil.

Vermittlungsprogramme

Im Jahr 2009 lag der Schwerpunkt der Vermittlungsprogramme auf dem Großprojekt: „Toulouse-Lautrec: Der intime Blick“.

Workshops und Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Aktivblätter für Besucherinnen und Besucher von 8-12 Jahre wurden angeboten.

Darüber hinaus standen die Ausstellungstexte in Braille und Großdruck für blinde und fehlsichtige Menschen zur Verfügung. Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat fokussieren wir unter dem Titel: „Der andere Blick. Zum Frauenbild im Werk der ausgestellten Künstlerinnen und Künstler“ in den Rundgängen für Erwachsene den Blick auf jene Aspekte im Werk der ausgestellten Künstlerinnen und Künstler, die ihr Frauenbild sowie jenes ihrer Zeit spiegeln.

Neues Vermittlungsprogramm im Kubinhaus

Anlässlich des 50. Todestages Alfred Kubins und des 100. Jubiläumsjahres der Herausgabe seines Romans „Die andere Seite“ fand am 27. März 2009 eine Fortbildungs-veranstaltung für Pädagoginnen und Pädagogen im Kubinhaus in Zwickledt statt. Vorgestellt wurden die Vermittlungsprogramme sowie ein neuer Tiefdruck-Workshop, der mit Hilfe der neuen Walzenpresse angeboten werden konnte.

Veranstaltungen

a) Sichtwechsel 2009

Von 1. bis 9. August 2009 fand in St. Pius, einer Einrichtung der Caritas für Menschen mit Behinderungen in Steegen/Peuerbach, die internationale Kunstwerkstatt in Kooperation mit den Oberösterreichischen Landesmuseen, *sichtwechsel09* und *Linz09* statt.

Verschiedenste KünstlerInnen aus den Bereichen Bildhauerei, Malerei, Fotografie, Lyrik, Theater und Musik arbeiteten mit internationalen integrativen Teams zusammen. Menschen mit Behinderungen aus Deutschland, Tschechien, Finnland und Österreich verwandelten in diesen Tagen St. Pius in einen Ort der bunten künstlerischen Integration.

Die Arbeitsergebnisse der Werkstatt und die künstlerische Arbeit aus „10 Jahren Künstlerworkshop St. Pius“ waren von 9. August bis 20. September 2009 in der Anderen Galerie zu sehen.

b) „Lange Nacht der Museen“

In der Landesgalerie gab es um 19 und 21 Uhr einstündige Kuratorenführungen durch die Ausstellung „Einführung in die Kunstgeschichte“ und die Präsentation von „One Night Stand“

Von 19 bis 21 Uhr ließen sich Kinder und Jugendliche von einem sagenhaften Taschenlampenrundgang im Skulpturenpark verzaubern. An der Traubenaube warteten den gesamten Abend erlesene Weine mit musikalischer Umrahmung.

c) „Landesgalerie vorort“

Unter dem Motto „*Landesgalerie vorort*“ veranstaltete die Landesgalerie am 17. und 18. Oktober wieder eigene Vermittlungsprogramme (Kunstparcours), welche Interessierten einen Atelierbesuch bei Künstlerinnen in Linz und Leonding ermöglichten. Die Teilnehmenden hatten so die einmalige Chance, direkt an den Produktionsorten der Gegenwartskunst mit Künstler/innen ins Gespräch zu kommen.

d) „Young at Art“

2009 fand bereits zum vierten Mal der Wettbewerb „*Young at Art*“ für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren statt. Zentrales Kriterium für die Auswahl aus den über 250 eingereichten Arbeiten der über 100 Teilnehmer/innen war für die Fachjury neben Begabung und Engagement besonders ein kreativer und innovativer Ansatz bei der Umsetzung der gestellten Aufgabe: „*Mein Blick auf Linz 09!*“. Die Werke der sieben Preisträger waren von 4. November bis Jahresende in der Anderen Galerie zu sehen.

Berichte

Das Vermittlungsteam (Stand November 2009)

Lydia Altmann-Höfler, Domenika Arnetzeder, Eva Blaickner, Petra Hansche, Mag. Dagmar Höss, Mag. Astrid Hofstetter, Mag. Gabriele Kainberger, Mag. Claudia Kiesenhofer (Leitung), Stepanie List (Organisation), Rosalinde Machatschek, Mag. Karin Perndl, Martina Danninger (Organisation), MMag. Elisabeth Streicher, Angelika Stummer

Biologiezentrum

Daten und Zahlen

Im Jahr 2009 nahmen 5.881 Besucherinnen und Besucher (5.113 Kinder und Jugendliche; 894 Erwachsene) an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil.

Vermittlungsprogramme

Workshops und Führungen wurden zu folgenden Ausstellungen/Themen angeboten:

„Gefangen im Bernstein“

Ökopark: „Amphibien und Reptilien“

Veranstaltungen

a) „Tag der Offenen Tür – Beachparty“

Bei der diesjährigen Rätselrallye galt es an den vier Stationen im Ökopark spannende Informationen über Bernstein, Rätsel und verschiedene Aktivitäten. Die jungen Besucherinnen konnten Seifen mit Einschlüssen gießen, ihren Bernstein aus dem Sand graben, und dafür eine Schachtel herstellen. Am Teich konnten sie außerdem mithilfe des Mikroskop die Kleinstbewohner des Wassers kennenlernen und herausfinden, wie Tiere in den Bernstein gelangten.

b) Familiennachmittag

Am Sonntag, 3. Mai lud das Biologiezentrum zu einem Familiennachmittag in die Ausstellung: „Gefangen im Bernstein“. Kinder konnten von 13.00 bis 16.00 Uhr in einer Rätselrallye an vier Stationen ihr Wissen und Geschick beim Mikroskopieren, Zuordnen, Experimentieren und Basteln mit Bernstein unter Beweis stellen. Für besonders Wissbegierige wurde um 14.00 Uhr eine Familienführung angeboten.

c) Ferienaktion

In der Ferienaktion im Ökopark (2. sowie 8. und 9. Ferienwoche) wurde die heimische Tier- und Pflanzenwelt mit Lupe und Becherlupe erforscht. Als Umweltpürrnase und Naturgenießer bist du eingeladen, eine spannende Reise durch den Ökopark zu unternehmen. Du wirst staunen, was es hier alles zu entdecken, zu hören, zu riechen und zu schmecken gibt! An den Ferienaktionen beteiligten sich insgesamt 71 Kinder.

d) „Federleicht 2009. Faszination Vogelbeobachtung für Kinder & Jugendliche“

Das Projekt „*Federleicht*...“ richtete sich in diesem Jahr bereits zum dritten Mal an Kinder bzw. Jugendlichen (von 8-14 J.) und wollte die Faszination von Vogelbeobachtung in freier Natur zugänglich machen. Die beiden erfahrenen Ornithologen und Naturführer Norbert Pühringer und Hans Uhl vermittelten in drei geführten Halbtagesexkursionen, einer ganztägigen Familienwanderung und einem mehrtägigen Sommercamp auf spielerische Art, welche Vogelarten in welcher Gegend heimisch sind, woran sie zu erkennen sind und was beim Beobachten von Tieren wichtig ist. Das Projekt wurde wie in den Vorjahren vom Biologiezentrum und von der Oö. Akademie für Umwelt und Natur unterstützt.

e) Lange Nacht der Museen

Das Biologiezentrum stand einerseits mit der Ausstellung „Gefangen im Bernstein“ ganz im Zeichen von Bernstein – als historische Quelle für unterschiedliche Lebewesen. Kinder und Jugendliche konnten Geheimnisse dieses besonderen Materials lüften. Andererseits drehte sich passend zur Jahreszeit alles um Pilze. Fachleuten informierten über Wissenswertes aus der Welt der Pilze und boten die eine oder andere Kostprobe an.

Ein Blick ins Präparatorium machte die Arbeitsschritte des Sammelns, Präparierens und Aufbewahrens nachvollziehbar. Für Erfrischungen sorgte die Bar zwischen Ökopark und Ausstellung.

Das Vermittlungsteam (Stand November 2009)

Lydia Altmann-Höfler, Judith Breinbauer, Ingrid Dieminger (Anmeldung), Gerlinde Kaineder, Mag. Claudia Kiesenhofer (Leitung), Eva Krauseker, Rosalinde Machatschek, Heidemarie Pöhlmann, Renate Taubner (Anmeldung)

Claudia KIESENHOFER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [154_155](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenhofer Claudia

Artikel/Article: ["Kulturvermittlung und Besucherkommunikation" 2008. 404-421](#)